

K u m m , w i s p ä l e n !

Plattdüütsches Spälwark för Lütte un Grote

Gisela Stein

De Voss un de Adebör

Nach einer Fabel ins Niederdeutsche übertragen und dramatisiert

Personen



Fuchs



Storch

1. Bild

Wohnung des Fuchses

(In der Mitte der Bühne befinden sich ein für zwei Personen festlich gedeckter Tisch, an der Seite ein kleiner Herd, auf dem der Fuchs gerade einen großen Topf Suppe kocht. Auf einem kleinen Tischchen stehen eine Karaffe mit Wasser, Behältnisse für Salz und Gewürze, Teller und Löffel.)





Hüt heff ik Fru Adebor inlåd. As ik ehr dat secht heff, hett sei mi ganz verbaast ankäken. Dat hett sei mi woll nich tautruucht. Oewer sei sall weiten, dat ik ok gastfründlich sin kann.

(amüsiert sich im stillen).

Nu will ik eis prauben, woans de Supp smeckt. *(Er probiert.)*

Mhm, dat geht all, blot noch'n bäten Solt un Päper.

(Er streut noch Salz und Pfeffer in die Suppe.)

Blot tau fett is sei noch. Ik mütt sporen. Ik geit noch Warer na.

(Er verdünnt die Suppe mit Wasser, probiert nochmals und verzieht das Gesicht.)

Naja, tauierst hett sei bärer smeckt. Oewer för de Adeborsch is dat gaut nauch, un ik kann dorvon noch drei Daach fräten.

(Es klopft. Der Fuchs öffnet die Tür und begrüßt Frau Storch.)

Gauden Dach, Voss. Dor bün ik. Ik bedank mi, dat du mi taun Meddachäten inlåd hest. Ik weit ümmer noch nich, wieans ik tau disse Lehr kam.



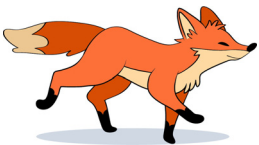
Gauden Dach, Fru Adebor. Ik freu mi, dat du kamen büst. Oewer mi ward soväl Leeges vertellt. Ik sall figeliensch un dörchdräben sin. Dat heff ik nich verdeint. Na, sett di man hen, de Supp is all farig.

(Er geleitet sie übertrieben freundlich zum Tisch. Sie setzt sich.)

Kiek an, Voss! Dat süht jo richtig fien bi di ut. Dat har ik di gor nich tautruugt. Dor stahn jo sogar Blaumen un Kerzen!



(Sie setzt sich hin. Der Fuchs nimmt 2 flache Teller, füllt darauf die dünne Suppe und stellt sie auf den Tisch.)



Na, rückt de Supp nich gaut? Ik heff mi ok bannig vël Mäuh gäben! Lang tau, süss ward sei noch kolt!



*(Der Fuchs fängt an, mit Behagen die Suppe aufzuschlecken.
Die Störchin indessen kratzt verlegen mit dem Schnabel auf dem
Teller herum.)*

Ji ät so wenig, Fru Adebor.
Is wat mit de Supp?
Heff ik villicht tauväl Päper anmaakt?



Ach, Voss, ik heff hüt nich den richtigen Appetit.
Nicks för ungaut. Ik heff nu ok nich mihr väl Tiet.

Dat deit mi øwer leed, Fru Adebor,
dat du nu all gahn müttst.

(Die Störchin erhebt sich.)



Wieans is dat, Voss, hest du nich Lust, morgen eis tau mi
taun Äten tau kamen?

Oewer giern! Wecker Klockentiet?



Kam man Klock twölben.

(Sie verabschieden sich.)

2. Bild

Einen Tag später in der Wohnung der Störchin

(Die Requisiten können die des 1. Bildes sein. Am Herd steht die Störchin und kocht.)



(Es klopft. Die Störchin öffnet die Tür.)

Dor büst du jo, leiwer Voss. Gauden Dach ok. Kumm rin un sett di dal.
De Disch is all deckt.



Gauden Dach ok, Fru Adebor. *(Er schnuppert.)*
Mhm, rückt dat bi di gaut! Dor löppt mi dat
Warer in't Mul tausamen.

(Er setzt sich an den Tisch.)

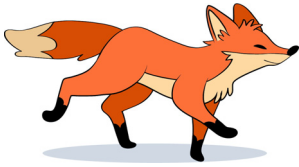
Un wieans süht dien Disch snuckelig ut! Wat sall dat denn bi di gäben?



Ein lecker Menü!
Vörweg 'ne Ossenswanzsupp un hinnerher Gausbraden.

*(Sie bringt zwei Krüge mit langen Hälsen und stellt sie jedem
auf den Platz. Der Fuchs schaut verdattert auf seinen Krug.)*





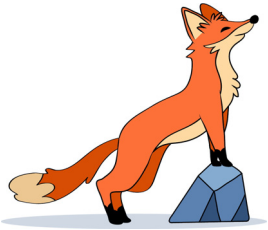
Wat sall ik denn mit dissen Krauch anfangen? Wieans sall ik de leckeren Saken dor ruterkriegen?

Mak dat so as ik!

(Sie holt sich mit dem Schnabel das Fressen aus dem Krug und verzehrt es genüßlich.)



(wütend)



De Düwel sall di halen! Wat föllt di in, mi soans eins uttauwischen?

**Ik bün di kamen up de Slich,
dee fründlich deit un is dat nich,
blot ut ist, annern tau bedreigen
- un dat is di all ümmer eigen -,
dee blot will sien Gemäut afkühlen,
mütt sülben an sien Lief eis fäühlen,
woans dat is, ward man bedragen.
So'n Schosen warst du nich mihr wagen.**



(Der Fuchs verläßt ohne Gruß die Störchin.)

Worterklärungen

Plattdeutsch	Hochdeutsch
ankieken	anschauen
figeliensch	schlau, hinterhältig
Gemüt	Gemüt
Klockentiet	Uhrzeit
Leeges	Schlechtes, Schlimmes
prauben, prauwen	proben, probieren, abschmecken
Schosen	Streiche, Witze
snuckelig	nett, ansehnlich
verbaast	verdutzt, verwirrt

Hinweise zur Aufführung

Der Storch sollte zu roten Leggings ein weißes T-Shirt tragen. Wichtig ist ein langer roter Schnabel, der aus Pappe angefertigt und mit einem Gummiband befestigt wird. Der Fuchs kann ebenfalls Leggings und ein für ihn passendes T-Shirt anziehen. Eine Fuchsschnauze aus Pappe ergänzt das Kostüm. Nur wenige Requisiten stellen das Bühnenbild dar:

Tisch, Tischtuch, Blumen, Kerzen, zwei Stühle, ein Herd mit Kochtöpfen, ein Tischchen, eine Karaffe, zwei Krüge mit schlanken Hälsen, Behältnisse mit Salz und Gewürzen, zwei Teller.